

Lebendige Nachbarschaft

In Aachens Ostviertel pflegen die katholische und die türkisch-islamische Gemeinde einen guten Austausch

Von Andrea Thomas

Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei sind derzeit als eher frostig zu beschreiben. Das sollte jedoch nicht zu Lasten gewachsener gut nachbarschaftlicher und freundschaftlicher Kontakte vor Ort gehen.

Davon sind auch die Verantwortlichen der katholischen Pfarrei St. Josef und Fronleichnam und der türkisch-islamischen Yunus-Emre-Gemeinde in Aachen-Ost überzeugt. Seit vielen Jahren pflegt man hier einen guten und wertschätzenden Austausch über Religionsgrenzen hinweg.

So habe die islamische Gemeinde beim Neubau ihrer Moschee ganz bewusst auch die benachbarte katholische Pfarrei, das Bistum Aachen und die Stadt Aachen von Anfang an mit ins Boot geholt, um mögliche Missverständnisse gar nicht erst entstehen zu lassen, berichtet Pastoralreferent Josef Gerets. Miteinander reden statt übereinander, einander kennenlernen statt übereinander urteilen: Dazu tragen



Foto: Andrea Thomas

auch gemeinsame Aktionen zur „Nacht der offenen Kirchen“ oder gegenseitige Besuche zu besonderen Festen bei. So überreicht die katholische Gemeinde seit 2015 in der Christmette das Friedenslicht an eine Abordnung der islamischen Gemeinde, die auch in der Osternacht zu Gast in St. Fronleichnam war. Im Gegen-

↑ Pfarrer Frohn begrüßt den zweiten Vorsitzenden Süleyman Zembilci (2. v. l.) und weitere Vertreter der muslimischen Gemeinde.

zug sind die Christen zum Fastenbrechen eingeladen. „So leben wir Nachbarschaft im Aachener Osten“, kommentiert Pfarrer Markus Frohn zufrieden.